



CDU Castrop – Rauxel

CDU Fraktion Wittener Str. 41 44575 Castrop-Rauxel

An den Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel
Herrn Rajko Kravanja
Haupt- und Finanzausschuss
Europaplatz 1
44575 Castrop-Rauxel

CDU-Ratsfraktion
Vorsitzender: Michael Breilmann

Telefon: (02305) 44 04 80
Mobil: (0174) 74 72 9 72
E-Mail: fraktion@cdu-castrop-rauxel.de

14.05.2023

Antrag Solidaritätspartnerschaft

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kravanja,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnungen der nächsten Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses sowie des Rates der Stadt Castrop-Rauxel.

Antrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ (SKEW) von Engagement Global (EG) zu prüfen, ob eine Vereinbarung für eine Solidaritätspartnerschaft zwischen der Stadt Castrop-Rauxel und einer zu bestimmenden Stadt in der Ukraine möglich und realisierbar erscheint. Das Ergebnis der Prüfung wird dem Rat der Stadt sowie dem Haupt- und Finanzausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Eine Überführung der Solidaritätspartnerschaft in eine klassische Städtepartnerschaft sollte zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein.

Begründung:

Seit 2015 unterstützt die „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ (SKEW) von Engagement Global (EG) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kommunale Partnerschaften mit verschiedenen Vernetzungs-, Beratungs- und Förderangeboten in Deutschland und der Ukraine. Die Basis bietet dabei eine nicht formalisierte und zeitnah realisierbare „Solidaritätspartnerschaft“. Mit einer „Solidaritätspartnerschaft“ könnten zum einen die große Hilfsbereitschaft innerhalb der Castrop-Rauxeler Stadtgesellschaft bedarfsgerecht gebündelt und zum anderen die Hilfsgüter gezielt in die Ukraine geliefert und von dort aus bestmöglich verteilt werden. Neben der zweifelsohne vorherrschenden Not durch den Angriffskrieg sind in der akuten Lage auch die bisher (in Teilen) vom Kriegsgeschehen verschonten ukrainischen Städte im besonderen Maße gefordert. Diese kümmern sich auch um die große Zahl der Binnenflüchtlinge, die Fortsetzung der wirtschaftlichen Aktivitäten im Land und sind damit eine gute Anlauf- und Verteilstelle für Hilfsgüterlieferungen – besonders für die Verteilung an die vom Krieg stark betroffenen ukrainischen Regionen. Die Menschen in der Ukraine benötigen aber auch für die Zeit nach dem Krieg eine verlässliche und langfristige Unterstützung. Insofern ist frühzeitig ein starkes Netzwerk aus zivilgesellschaftlichen und öffentlichen Akteuren aufzubauen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Beilma

Fraktionsvorsitzender CDU